

Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten

Wählen Sie für Ihre Bachelorarbeit ein Thema, was Sie persönlich in besonderem Maße interessiert. Haben Sie dabei nicht den Anspruch, ein Forschungsthema neu zu erfinden oder gänzlich neu zu bearbeiten. Es geht eher darum, dass Sie eine kleine abgegrenzte Fragestellung finden, die Sie persönlich in Hinblick auf das Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern oder Lehrkräften interessiert. Möglicherweise finden Sie Anregungen für ein geeignetes Thema in Ihrem Alltag oder in Ihrem Studium.

Typischerweise geht es in der Bachelorarbeit darum, eine eigene Erfahrung oder Überzeugung in Bezug zu Ihrer zukünftigen Tätigkeit als Lehrkraft und vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Theorien und Befunde zu reflektieren. Arbeiten Sie also zunächst die schulpraktische Relevanz des Themas heraus und formulieren Sie dazu eine konkrete Fragestellung. Gehen Sie dann bei der Beantwortung der Fragestellung wissenschaftlich fundiert vor. In diesem Dokument erhalten Sie Hinweise, wie Sie wissenschaftlich fundiert arbeiten.

Außerdem bieten wir das Ergänzungsmodul „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ an, in dem hierfür relevante Kenntnisse erworben werden können.

Setzen Sie sich während des gesamten Bearbeitungsprozesses Ihrer Bachelorarbeit immer wieder verbindliche Fristen, sowohl in Bezug auf die Betreuungstermine als auch für sich selbst und Ihre persönliche Zeitplanung.

Aufbau des Literaturreviews

Das Literaturreview umfasst vier große Gliederungspunkte, die Sie noch genauer erläutert in dem Dokument **Formatvorlage** finden.

- In der **Einleitung** beschreiben Sie Ihre Problemstellung. Erläutern Sie in jedem Fall die schulpraktische Relevanz und ordnen Sie die Problemstellung in einen wissenschaftlichen Kontext ein. Hieran schließt sich die Fragestellung Ihrer Arbeit, Ihre sogenannte Forschungsfrage an, die Sie in der Arbeit auf Grundlage recherchierter Literatur beantworten möchten.
- Im **Methodenteil** beschreiben Sie die Vorgehensweise bei Ihrer Literaturrecherche.
- Ihre **Ergebnisse** geben einen zusammenfassenden und strukturierten Überblick über die Informationen, die Sie in Hinblick auf Ihre Fragestellung aus der gewählten Literatur gewinnen konnten.
- In der abschließenden **Diskussion** erfolgen eine differenzierte Beantwortung Ihrer Fragestellung, eine kritische Betrachtung der eigenen Arbeit und wissenschaftlich begründete Folgerungen für das praktische Handeln von Lehrkräften.

Ihre Forschungsfrage

Die Fragestellung eines Literaturreviews sollte, wie bei einer empirischen Untersuchung, wissenschaftlichen Kriterien entsprechen. Hierfür müssen Sie Ihre Problemstellung in eine wissenschaftliche Fragestellung überführen. Berücksichtigen Sie dabei bitte die folgenden Punkte:

- Ihre Fragestellung sollte sich entweder auf Zusammenhänge oder Unterschiede zwischen mindestens zwei verschiedenen *Merkmalen* beziehen. Sie können z.B. nach dem *Zusammenhang* von Lehrstilen und sozialer Inklusion fragen. Ihre Forschungsfrage kann aber auch *Unterschiede* ausdrücken. Sie können z.B. nach Unterschieden zwischen Gruppen/Schulformen/Geschlecht etc. fragen oder danach, ob Lernen unter unterschiedlichen Bedingungen unterschiedlich (stark) gefördert wird. Verfassen Sie in jedem Fall Ihre Fragestellung so präzise und eindeutig wie möglich und überlegen Sie dabei, ob eine andere Person ohne Rückfragen Ihr Vorhaben nachvollziehen könnte.
- Grenzen Sie Ihre Forschungsfrage weiter ein und benennen Sie auch, für *welche Personen* Sie sich interessieren. Beispielsweise könnten Sie sich für motivationale Merkmale bei bestimmten Gruppen von Schülerinnen und Schülern interessieren (Schulform/Klassenstufe/mit sonderpädagogischem Förderbedarf etc.).

Literaturrecherche

Nachdem Sie Ihre Problemstellung eingegrenzt und Ihre Fragestellung konkretisiert haben, beginnen Sie mit der vertieften Literaturrecherche, die Sie im Methodenteil des Literaturreviews auch dokumentieren.

Die von Ihnen gewählte Literatur sollte dazu dienen, zentrale Begriffe zu definieren und zu belegen sowie die Grundlage dafür zu schaffen, dass Sie Ihre Fragestellung evidenzbasiert (d.h. auf empirische Belege gestützt) beantworten können. Für Ihre Recherche gilt: Haben Sie nicht den Anspruch, einen vollständigen Überblick zu geben, konzentrieren Sie sich auf Literatur, die sich auf Ihr ganz spezifisches Problem bezieht.

Unter Ihrer finalen Literatúrauswahl sollten sich wenigstens drei empirische Studien befinden, die Sie in Ihrer BA genauer vorstellen.

Bitte beachten Sie hierzu auch die Hinweise in der **Formatvorlage**. Machen Sie sich außerdem vertraut mit den [Qualitätskriterien für empirische Studien](#) und beginnen Sie erst anschließend mit der eigentlichen Literaturrecherche in Datenbanken.

Vorgehen bei der Recherche in Datenbanken

Sie erhalten im Folgenden einen Überblick über relevante Datenbanken und wie Sie bei der (erweiterten) Schlagwortsuche vorgehen. Alternativ zu diesem Vorgehen können Sie sich auch bei Personen oder Forschungsinstituten direkt umsehen, wenn Sie bereits wissen, dass diese sich mit einem bestimmten Thema beschäftigen bzw. die Literaturangaben relevanter Literatur

durchgehen und hierüber geeignete Literatur finden. Wichtig ist: Lesen Sie zunächst die Abstracts, um zu entscheiden, ob eine Arbeit von tiefergehendem Interesse ist. Lesen Sie dann die relevanten Schriften quer, um Sie nach einschlägigen Informationen abzusuchen. Die wenigsten Schriften müssen für die Literaturrecherche tatsächlich Wort für Wort gelesen werden.

- [Bibliotheksportal PRIMO](#)
- [Fachportal Pädagogik](#)
- [PsycINFO](#)

Wählen Sie für Ihr Thema einschlägige Suchbegriffe / „Key Words“. Wenn Sie bereits eine empirische Arbeit vorliegen haben, finden Sie dort Vorschläge im Abstract und im Text, denen Sie folgen können. Vermeiden Sie zu allgemeine Suchbegriffe: wird Ihnen bei Ihrer Suche eine zu große Anzahl von Schriften angezeigt, wissen Sie, dass Sie spezifischer werden oder mehr Begriffe kombinieren sollten.

In den meisten Datenbanken können Sie weitere Filter einstellen, wie z.B. das Erscheinungsjahr, Namen der Autorinnen und Autoren, Sprache etc.. Sie können dabei die folgenden Verknüpfungen zwischen Suchbegriffen verwenden:

Suchbegriff **AND** Suchbegriff / Suchbegriff – Suchbegriff
= Ergebnisse in denen **beide Suchbegriffe zusammen** vorkommen

Suchbegriff **OR** Suchbegriff / Suchbegriff + Suchbegriff
= Ergebnisse in denen **einer der beiden Suchbegriffe** vorkommt

Suchbegriff **NOT** Suchbegriff
= Ergebnisse in denen **nur der eine Suchbegriff** vorkommt, der andere nicht

Verwendung Sie bei Ihrer Suche Platzhalter, z.B. *

Schreibprozess

Der Schreibprozess orientiert sich an den Phasen der wissenschaftlichen Textproduktion.

- In der *Orientierungsphase* sammeln Sie zunächst Ideen für eine Problemstellung und Ihre Fragestellung. Sie grenzen das Thema ein und können es in einem kurzen Exposé zusammenfassen.
- Während der *Recherche* sichten Sie relevante Quellen und werten Ihre Literatur aus.
- Beim *Strukturieren* gehen Sie Ihre Gliederung durch und ordnen zu, was in welchen Abschnitt gehört. Sie haben nun einer erste Version Ihrer Arbeit vorliegen.
- *Überarbeiten* Sie abschließend Ihre Arbeit formal, sprachlich und inhaltlich. Holen Sie sich Unterstützung von anderen, die Ihnen Rückmeldung auf Verständlichkeit, Kohärenz, aber auch auf Rechtschreibung und Grammatik geben.

Schreibstil

Der Schreibstil in wissenschaftlichen Texten ist eng verbunden mit deren Ziel. Wissenschaftliche Texte sollen überprüfbare und den Gütekriterien entsprechende Erkenntnisse vermitteln bzw. diese zur Diskussion stellen.

Beim Literaturreview sollten Sie vor allem im **Ergebnis- und Diskussionsteil** einen wissenschaftlichen Schreibstil anwenden. Hier kann es hilfreich sein, die folgenden Punkte im Anschluss an Ihre erste Version noch einmal selbst oder auch durch andere zu überprüfen:

- Schreiben Sie kompakte und strukturierte Sätze und vermeiden Sie unnötige Füllwörter.
- Vermeiden Sie Floskeln oder Formulierungen, die auf eine vermeintliche Allgemeingültigkeit hinweisen (z.B. es ist allgemein bekannt, dass...)
- Verwenden Sie Begriffe und Fachausdrücke präzise und einheitlich.
- Verwenden Sie eine genderneutrale Sprache.

In der **Einleitung** des Literaturreviews sind Sie freier in Ihrem Schreibstil. Denn hier haben Sie die Möglichkeit, die Problemstellung vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen bzw. nicht-wissenschaftlicher Publikationen darzustellen. Achten Sie dennoch auf die folgenden Punkte:

- Vermeiden Sie auch hier vermeintlich allgemeingültige Formulierungen.
- Wenn Sie sich auf etablierte Konzepte oder empirische Befunde beziehen, sollten diese auch mit mindestens einer Quelle belegt werden.
- Achten Sie bei Ihrem Narrativ darauf, dass der Zusammenhang zu der Problemstellung deutlich wird, aus dem Sie eine wissenschaftliche Fragestellung ableiten können.

Trotz aller Kriterien dürfen und sollen Sie natürlich Ihren eigenen Schreibstil entwickeln. Achten Sie bei einem kurzen und eher nüchternen Stil darauf, dass dennoch Beispiele angeführt werden und die Aussagen durch Literatur belegt werden. Prüfen Sie hingegen bei einem eher ausführlichen Schreibstil, ob auch alle Aussagen für Ihre Problemstellung und die Beantwortung Ihrer Fragestellung relevant sind und prüfen Sie auch hier, ob alle Aussagen durch Literatur belegt werden können.

Zitate, Verweise und Literaturangaben

Wissenschaftliche Texte sind geistiges Eigentum der Autorinnen und Autoren und sind urheberrechtlich geschützt, so dass sowohl direkte als auch indirekte Bezugnahmen und Aussagen zu Erkenntnissen anderer gekennzeichnet werden müssen. Entsprechend liegt ein Plagiat dann vor, wenn Schriften (Texte, Tabellen, Abbildungen etc.) ohne Quellenangabe ganz oder teilweise, direkt oder indirekt übernommen werden und wenn die Angabe der Quelle unvollständig oder fehlerhaft ist. Prüfen Sie daher vor Abgabe Ihrer Arbeit die folgenden Punkte:

- Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt und mit einer Quellenangabe inklusive Seitenangabe versehen. Ein fiktives Beispiel lautet: *Diese Regel gilt „...unabhängig vom Ausmaß der Übernahme des fremden geistigen Eigentums...“ (Schulz, 2013, S. 299).*
- Auch Inhalte, die Sie nur sinngemäß übernommen haben, müssen Sie kennzeichnen. Ein fiktives Beispiel lautet: *Maier (2012) weist darauf hin, dass die Nichtkennzeichnung*

von Zitaten im Wiederholungsfall auch zum Ausschluss von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen führen kann. Übernehmen Sie eine ganze Argumentationsfigur oder Gliederung einer Darstellung aus einem anderen Text, schreiben Sie beispielsweise: Die folgende Darstellung orientiert sich an der Darstellung von Müller, 2014, S. 45-49.

- Alle Quellen, auf die im Text hingewiesen wird, müssen im Literaturverzeichnis aufgelistet werden und umgekehrt dürfen im Literaturverzeichnis nur Quellen stehen, die auch im Text direkt zitiert werden.

Geben Sie Ihre Literaturangaben im Literaturverzeichnis bitte im Format APA/DGPs an.
https://www.edu.unibe.ch/unibe/portal/fak_humanwis/philhum_institute/inst_paed/content/e66/e507347/e881322/e920162/ASU_Zitierrichtlinien_Mai21_ger.pdf

Auch bei der Zitation innerhalb des Textes und anderen Fragen zu Stil und Aufbau richten Sie sich nach den Hinweisen und Regeln der APA bzw. der DGPs (Deutsche Gesellschaft für Psychologie)

Link: [Regeln wissenschaftlichen Arbeitens der Deutschen Gesellschaft für Psychologie.](#)

Beispiele:

Zeitschriftenartikel

Schmidt-Daffy, M. (2011). Modeling automatic threat detection: Development of a face-in-the-crowd task. *Emotion, 11*(1), 153–168. <https://doi.org/10.1037/a0022018>

Buchkapitel (Beitrag in Herausgeberwerk)

Hildebrandt, J., & Watermann, R. (2017). Motivationale Entwicklung am Grundschulübergang - Theorien und Befunde im Überblick. In B. Kracke & P. Noack (Hrsg.), *Handbuch Erziehungs- und Entwicklungspsychologie* (S. 307-333). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-642-53968-8_14

Buch

Gogolin, I., Hannover, B., & Scheunpflug, A. (2020). *Evidenzbasierung in der Lehrkräftebildung. Edition der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (Bd. 4). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-22460-8>